

## Der Adler entsteht.

Vor ungefähr zwei Jahren trat unser 1. Schützenmeister Edgar Nickel an mich heran mit der Idee, ob ich nicht einen „Schmuckadler“, ähnlich dem der KPSG Fürth, für den Saal anfertigen könnte. Nach langer Bedenkzeit und reiflicher Überlegung stimmte ich zu und erbat mir eine einjährige Herstellungsfrist.



Bei der Ausführungsplanung entschied ich mich jedoch für eine naturalistische Gestaltung des Schützenadlers in Form unseres heimischen Steinadlers. In zahlreichen Stunden recherchierte ich im Internet über die Proportionen des Adlers, denn die Maße 90-60-90 waren hier nicht wirklich hilfreich. Die Abmessungen wie z.B. der Flügelspannweite zur Körperlänge oder die Länge des Stoßes zur Körperlänge und die Größe der Beine mit den Krallen sind für das gesamte Erscheinungsbild ausschlaggebend.

Als Ausgangsobjekt erbat ich mir einen der vorrätigen, rohen Königsadler. Unter Verwendung des Rumpfes, des Kopfes, Zepters und Reichsapfels sowie einiger „Kleinteile“ der Krone begann ich mein Werk. Die wohl anstrengendste Arbeit stellte die Bearbeitung des flaschenförmigen Leibes dar um daraus einen adäquaten und schlanken Körper zu schaffen. Zwei Drittel des Holzvolumens musste ich mittels Handsäge und Hobel abspecken. War dieser in seine endgültige Form gebracht, stellte die Gestaltung des Kopfes, der Flügel, des Stoßes und der Beine in den richtigen Abmessungen keine allzu große Hürde mehr dar. Nur die Beschaffenheit, Darstellung und Umsetzung der Fänge bereitete mir noch Kopfzerbrechen. Mussten diese doch in halbwegs natürlicher Form Doppelzepter und Reichsapfel tragen. In einer schlaflosen Nacht befahl mich die Erkenntnis, Mittelfuß, Zehnglieder und Krallen nebst Gelenken aus Rundstäben, Stahldraht und übriggebliebener hölzerner Vorhangringe nach dem anatomischen Vorbild von Mutter Natur zu konstruieren und mittels Abklebeband und Gipsspachtelmasse zu modellieren.

Da so ein Vogel ja auch Federn hat und ich diese nicht nur aufmalen wollte, was mir bestimmt eine Menge Zeit und Schwielen an den Fingern erspart hätte, schnitt ich die Federn in den vorher festgelegten Größen einzeln aus starkem Karton für Flügel und Stoß, sowie dünnerem für den Körper, den Kopf und die Beine aus und beklebte damit die gesamte Vorderseite des Vogels. Wie viele Federn in verschiedenen Größen und Formen



ich ausschnitt kann ich beim besten Willen nicht mehr sagen. Es waren ganze 1 ½ m<sup>2</sup> Kartonagen und 3 Blasen an Mittelfinger und Daumen dafür notwendig.



Nach diversen Feinarbeiten wie Übergänge verspachteln und verschleifen konnte der Adler sein endgültiges Gesicht mittels Farbe erhalten, wobei ich mit größtenteils an die Vorgaben der Natur hielt, mit einiger künstlerischer Freiheit. Den krönenden Abschluss bildete die Königskette um den Hals des Schützen-adlers, was nochmals eine ziemliche Fummelarbeit bedeutete. Aber letztendlich war das Werk etliche Wochen vor der Zeit fertig gestellt. Geplant war die Generalversammlung 2013 um den Adler gebührend der Versammlung vor zu stellen. Doch ich entschloss mich, auch aus Platzgründen in meinem Hobbykeller, den Vogel bereits vor der Weih-nachtsfeier 2012 im Saal zu montieren.

Nun kann er, von der Stirnseite des Saales, gerahmt von den Königsbildern und einigen Schützenscheiben, das Treiben im Saal beobachten und als Sinnbild für das Schützenwesen seine Schwingen schützend über unsere Gesellschaft breiten.

Somit hat unsere Schützengesellschaft ab sofort auch sichtbar einen Vogel.

#### **Zum Schluss noch einige technische Daten:**

Höhe: ca. 1,70 m mit Krone

Breite: ca. 1,60 m

Bauzeit: 135 Stunden

Kosten: zu hoch, aber geschenkt

Gewicht: sauschwer

Material: diverses

Euer Schützenkünstler Peter